



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 096/10

Federführung:
FB Bildung, Familie, Sport

Sachbearbeitung:
Ziegler, Philipp

Datum:
25.02.2010

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Sitzungsdatum</u>	<u>Sitzungsart</u>
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	17.03.2010	ÖFFENTLICH

Betreff: Fortsetzung der Schulsozialarbeit an Ludwigsburger Schulen

Bezug: Bericht zur Schulsozialarbeit im BSS am 20.01.2010, Vorlage 521/09

Beschlussvorschlag:

1. Die zum 31.12.2009 ausgelaufenen Verträge über die Leistungsvereinbarungen zur Schulsozialarbeit werden unverändert fortgesetzt und mit Beginn des Schuljahrs 2010/2011 vom Kalenderjahr auf das Schuljahr umgestellt.
2. Die Schulsozialarbeit am Bildungszentrum West bleibt auch nach der Verlagerung der Osterholz-Hauptschule an die Hirschbergschule in vollem Umfang erhalten.
3. Die Schulsozialarbeit an der Justinus-Kerner-Schule wird fortgesetzt.
4. Die Schulbegleitende Sozialarbeit an der Elly-Heuss-Knapp Realschule wird von Seiten der städtischen Jugendförderung durchgeführt.

Sachverhalt/Begründung:

1. Schulsozialarbeit in Ludwigsburg – Verträge Leistungsvereinbarungen

Zur Schulsozialarbeit in Ludwigsburg ist in der Vorlage 521/09 ausführlich berichtet worden.

Die bestehenden Verträge über die Leistungsvereinbarungen mit einer Laufzeit von drei Jahren endeten am 31.12.2009. Da sich die Schulsozialarbeit in Ludwigsburg bewährt hat, wurden Zielvereinbarungen für das Schuljahr 2009/10 bereits geführt und für das Schuljahr 2009/2010 festgelegt. Dies bedeutet zunächst eine Verlängerung der Rahmenverträge. Beiden Vertragspartnern steht jedoch ein Kündigungsrecht unter Einhaltung einer dreimonatigen Frist zu, vorzugsweise zum Schuljahresende.

Die Stadtverwaltung sieht daher vor, die Verträge vom Kalenderjahr auf das Schuljahr umzustellen und die bestehenden Leistungsvereinbarungen mit den Trägern fortzusetzen. Da vertraglich ein gegenseitiges Kündigungsrecht von drei Monaten vereinbart ist, können die Verträge ohne Befristung fortgeführt werden.

Mittel stehen unter den Finanzpositionen 1.4601.7000.000 bis 1.4601.7005.000 sowie 1.4600.4000 (Personalausgaben Jugendförderung) zur Verfügung.

Träger der Schulsozialarbeit in Ludwigsburg sind:

- Deutsches Rotes Kreuz (Justinus-Kerner-Schule, Eberhard-Ludwig-Schule, Hirschbergschule),
- CVJM Ludwigsburg (Justinus-Kerner-Schule),
- Karlshöhe Ludwigsburg (Oststadtschule I) und der
- Trägerverein Schulsozialarbeit am Bildungszentrum West e.V. (Bildungszentrum West) sowie der Förderverein Friedrich-von-Keller-Schule (Friedrich-von-Keller-Schule).

(Träger der Schulsozialarbeit an der Silcherschule ist die Stadt Ludwigsburg.)

Dem Ausschuss Bildung, Sport, Soziales wird der Fachbereich Bildung, Familie, Sport einen jährlichen Bericht zur Schulsozialarbeit vorlegen.

2. Schulsozialarbeit Bildungszentrum West

Der Schulentwicklungsplan sieht vor, die Osterholz-Hauptschule spätestens zum Schuljahr 2011/2012 an die Hirschbergschule zu verlagern. Derzeit wird eine Entscheidung der Schulkonferenz vorbereitet, die verbliebenen Klassen jedoch schon zum nächsten Schuljahr zu verlagern.

Dieser Beschluss hätte auch Auswirkungen auf die Schulsozialarbeit, die im wesentlichen auf die Osterholz-Hauptschule ausgerichtet ist. Die bestehenden Anteile der Schulsozialarbeit von 100% am Bildungszentrum West sollen jedoch in vollem Umfang erhalten werden. Dieser Wunsch ist nicht nur im Beirat Kinder, Jugend, Soziales am 10.12.2009 durch die Elternvertretungen vorgetragen worden, sondern wird auch von allen Schulen unterstützt. Die von allen Beteiligten als ausgezeichnet angesehene Arbeit unterstützt Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitungen sowie Schülerinnen und Schüler in vielfältiger Weise (s. auch Jahresbericht Vorlage 521/09).

Im Zuge der Sanierung und der Umgestaltung der KO-Kaserne zum Schulgebäude werden auch die Räume der Schulsozialarbeit erweitert. Dabei ist, wie in der Vorlage 004/10 zur Weiterentwicklung der städtischen Jugendförderung dargestellt, auch der Ausbau der gemeinsamen Arbeit der Schulsozialarbeit und der Jugendförderung vorgesehen. Zwischen den beteiligten Schulen, dem Vollzeit- und Teilzeitinternat sowie der Schulsozialarbeit und der Jugendförderung besteht Einigkeit, alle Möglichkeiten zu nutzen, die das gemeinsame Dach der KO-Kaserne bietet. Durch die Umgestaltung der KO-Kaserne stehen neben der Linderung der Not an Klassenzimmern auch der neue Impuls einer Zusammenarbeit aller Akteure des Bildungszentrums West im Mittelpunkt. Ohne Schulsozialarbeit sind diese Ziele nicht zu erreichen.

Daher wird, wie im Beschlussvorschlag dargestellt, auch empfohlen, die Schulsozialarbeit im Bildungszentrum West fortzusetzen.

3. Justinus-Kerner-Schule

Wie im Schulentwicklungsplan vorgesehen sind zum Schuljahr 2009/2010 die Justinus-Kerner- und die Uhlandschule zusammengelegt worden. Im Zuge der Zusammenlegung wurde auch die Schulsozialarbeit beider Schulen zusammengeführt. Beide Träger, CVJM und DRK, arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Die Schulsozialarbeit, die bisher im Gebäude Wilhelmstraße 35 untergebracht war („Saftladen“), ist noch am Standort der Uhlandschule eingerichtet.

Der Schulentwicklungsplan sieht derzeit vor, dass die Justinus-Kerner-Schule ihren endgültigen Standort Mitte 2013 beziehen kann. Bis zu diesem Zeitpunkt machen die Auswirkungen der Zusammenlegung, der Neuausrichtung als Werkrealschule und die sich aus der Umzugssituation

ergebenden Veränderungen zwingend notwendig, beide Stellen der Schulsozialarbeit unverändert fortzuführen.

4. Elly-Heuss-Knapp-Realschule/Schulcampus Innenstadt

Am 16.06.2009 fand in der Feuersee-Mensa ein Workshop „Entwicklung einer pädagogischen Konzeption für den Schulcampus Innenstadt“ statt. Eingeladen waren alle Institutionen, die im bzw. für den Schulcampus Innenstadt Verantwortung tragen. Dabei wurde deutlich, wie viele Angebote außerhalb der „klassischen“ Schulsozialarbeit (zwei volle Stellen an der Justinus-Kerner-Schule) und der städtischen Jugendförderung vorhanden sind (ArGe Campus, ASPA, Präventionsprojekte an den Schulen, schulübergreifende Seelsorge, Jugendförderung (PaSta), mobile Jugendhilfe, CVJM, erlebnispäd. Projekte usw.). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, die bestehende Schulsozialarbeit nicht nur unverändert fortzusetzen, sondern auch weiter auszubauen.

Dabei ist jedoch deutlich geworden, dass die bestehenden Kapazitäten nicht ausreichen, Angebote für weitere Schulen einzurichten. So reicht die Kapazität von Schulsozialarbeit im Bereich des Campus nicht aus, um den Bedarf an der Elly-Heuss-Knapp Realschule zu decken. Hierfür wird eine zusätzliche Stelle für Schulsozialarbeit dringend benötigt.

Seit dem 01. Februar 2010 stellt die städtische Kinder- und Jugendförderung - aufgrund des dringenden Bedarfs - begleitende Sozialarbeit mit einem Anteil von 75% an der Schule zur Verfügung. Damit reagierte der Fachbereich Bildung, Familie, Sport auf einen entsprechenden Antrag der Schule (gestellt durch sowohl den bisherigen Leiter als auch die amtierende Rektorin) mit der dringenden Bitte um Unterstützung der Elly-Heuss-Knapp Realschule.

Dies wurde ebenfalls im Beirat Kinder, Jugend und Soziales am 10.12. 2009 angekündigt und erhielt uneingeschränkte Zustimmung.

Damit erhöht sich der Umfang der Schulsozialarbeit auf dem Campus auf insgesamt 275% (200 % Justinus-Kerner-Schule, 75 % Elly-Heuss-Knapp-Realschule). Mittelfristig eröffnet sich somit die Chance, Schulsozialarbeit für den gesamten Campus Innenstadt auszuweiten. Optimalerweise wird hier eine Verzahnung von Schulsozialarbeit einerseits und schulbegleitender Sozialarbeit durch die Jugendförderung andererseits angestrebt und einer Versäulung von unterschiedlichen Disziplinen Sozialer Arbeit entgegengewirkt.

Durch die Ausweisung der Schulsozialarbeit an der Elly-Heuss-Knapp-Realschule reduzieren sich die Stellenanteile bei der städtischen Jugendförderung um 75 Prozent.

Unterschriften:

Wolfgang Fröhlich

Andreas Reichert

Verteiler:
DI, DII, 10, 20